

Der erste Akt.

Worte von Ludwig Hecht.

Lutas Kadzge, von dem ich einmal fälschlicherweise behauptet habe, er sei mit 26 Jahren gestorben, lebt noch heute...

Am 3. Juni 1900, an einem Sonntag, küßte er sie zum erstenmal, und es war auch überaus schön...

Lutas trug Anna Hölzer auf der Nase und sagte: 'Kommi' mit mir nach Hause, Anna, dann sitzen wir auf unserer Veranda und sehen nach den Schiffen, die kommen.'

Sie hatte nichts dagegen, und so gingen sie nach Hause zu Lutas. Frau Kadzge war in Anna Hölzer verliebt.

Anna sah auf einen Sofa und erzählte, Frau Hölzer habe Rheumatismus in der einen Schulter, und Greta habe sich den Fuß verstaucht, und Johann und Selma seien in einem Wadort an der Mittlere von England...

Lutas aber stand am Fenster und rauchte eine Zigarette und derwinkelte seine Mutter, denn er wollte mit Anna allein sein.

Schließlich drehte er sich um und sagte: 'Wollen wir zu mir hinaufgehen, Anna, und die Sonne untergehen sehen?' Hier unten sieht man ja überhaupt nichts.

'Ja,' sagte Anna, 'ich weiß nicht, wann ich zu dir kommen will, wenn ich nur, Kinder,' sagte Frau Kadzge und freudevolle Annas Hand.

Ich sehe gern nach meinen Blumen, und ich lese Kennison. Ich sehe so gern den Sonnenuntergang auch von hier unten.'

Und so gingen die beiden jungen Leute in Lutas' Zimmer hinauf, das nach Westen lag. Lutas holte sein Zaubebuch, und Anna setzte sich mit dem Kopf in den Händen hin und las, während Lutas im Zimmer auf und ab ging, und der Hals vor ihm trocken und das Herz arbeitete unter dem Hemd...

'Meinst du das wirklich, was du hier geschrieben hast?' sagte sie schließlich.

'Ja,' sagte er. 'Meinst du wirklich, ich soll glauben, daß dies dein Ernst ist?'

'Darfst du keinen Punsch getrunken, als du dies schriebst?'

'Nein, ich war draußen auf dem Meer gewesen.'

'Ach so,' sagte sie trocken, als reizte sie das alles.

Da wurde Lutas ganz ängstlich und fragte: 'Bist du mir böse, weil ich dich geschrieben habe? Begreifst du nicht, ich war so unglücklich, daß ich beinahe weinen habe, als damals Emilia mich betrogen hat. Du bist doch wie ein Geschenk zu mir gekommen. Und ich denke, das heißt ich glaube, daß die alten Herrschaften dich gern in die Familie hinein haben wollen, wenn sie auch nichts sagen. Hoffst du es doch nicht gemerkt? Meine alte Dame hat dir doch Wein vorgesetzt. Das tut sie sonst nicht. Sonst bietet sie nur Kaffee und Tee an. Und unsere Familien sind ja durch Geschäftsverbindungen liiert. Aber ich will dich natürlich nicht umzingeln. Was ich nicht bekommen will, ich nicht nehmen. Du kannst alles selber bestimmen. Aber du kennst meine Ansicht, und die sollst du auch kennen.'

'Wie leid tut es mir um dich, Lutas,' sagte sie.

'Nein, warum denn? Jeder muß sein eigenes Leid tragen. Aber einjam bin ich. Das ist wahr!'

'Glaubst du denn, ich bin nicht einjam? Glaubst du, ich kann mit Mama reden? Oder mit Johann? Oder mit Greta?'

'Ja, aber warum bist du dann so förmlich? Ist es etwas Unrechtes? Es ist doch nur der Sinn des Lebens! Wozu einjam der Sinn des Lebens! Ich kann dir versprechen -'

Da stand sie auf und ging zum Sofa hin, auf das sie sich setzte.

'Kommi, tue dich hierher,' sagte sie, 'leg' den Kopf auf meine Arme.' Er kniete vor ihr hin, und sie strich ihm über die Stirn und über das läppige Haar.

'Berühre mich nicht, Lutas,' sagte sie. 'Du kannst mich nicht halten, was du versprichst. Du bist noch so jung, wir sind beide noch so jung, und wir haben ja noch nichts von der Welt gesehen. In ein paar Jahren hast du mich vergessen, und wenn ich es magen würde, dich zu erinnern, so würdest du mich auslösen und fragen, ob ich so dumme sei, zu glauben, was ein Gymnasialist verspricht? Er sei doch so unerfahren gewesen.'

'Wo hast du die Erfahrung her?' Du bist nicht zum erstenmal im Feuer, Anna! Du hast schon öfter etwas erlebt. Das ist mir klar. Aber ich noch nicht. Ich habe nur solche Sehnsucht, daß ich nicht schlafen kann.'

'Wie dumm und kindlich du bist, daß du Sehnsucht hast. Es ist gar nichts, wonach man sich sehnen kann.'

'Anna, du bist ein Teufel!'

'Warum denn?'

'Wie kannst du so reden?' fragte Lutas, stand auf und stellte sich vor sie hin. 'Wie kannst du so reden? Ist es menschenlich, so zu reden? Du hast gelesen und gesehen, daß ich wie ein Götze bin, gerechtfertigt, unglücklich, elend. Ich bin ja wie ein Kind, das völlig einjam ist. Ich kann mit niemandem reden. Der einzige, mit dem ich reden kann, bist du. Und ich gehe hier her und nach und sehne mich nach dir.'

Wenn ich dich auf der Straße antommen sehe, kann ich kaum stehen, ich falle beinahe um; ich spüre es sofort, wenn du in der Nähe bist, und wenn die anderen von anderen Sachen sprachen, so warte ich nur darauf, daß sie anfangen sollen, von dir zu sprechen, und wenn sie von dir sprechen, zittere ich und habe Angst, sie könnten sagen, du seiest gestorben, oder du habest über mich gelacht, oder sie hätten dich mit einem anderen gesehen, oder du wollest dich verloben.'

Da lagte sie und schliefte sich in eine Ecke.

'Ich sollte mich verloben? Dummes Kind! Wer sollte sich denn mit mir verloben?'

'Das weiß ich nicht, aber du wollest mir doch nicht einreden, daß du nicht verlobt wirst, was alle Leute sagen: daß du hübsch bist.'

'Was bedeutet das?' sagte sie ernst. 'In ein paar Jahren ist das aus. Dann bekomme ich Runzeln, und die Zähne fallen aus, und ich bekomme einen grauen Teint und sehe so aus!'

'Sag, sag, was ist das?' sagte sie, als sie sich zu einer wunderlichen Mäule.

'Das sag, Anna!' rief Lutas. 'Möge dich doch nicht häßlich sein! Siehst du dich nicht häßlich? Bei der geringsten Kleinigkeit kriegt du solche Angst, daß du dich nicht wie eine Leiche, Rede nichts von Versprechen, Lutas! Ich weiß recht gut, wie Herrin ihre Versprechungen halten!'

'Und die Weiber erst!'

'Warum redest du denn von Versprechen, Lutas? Du schreibst, du hättest auch Emilia betrogen wollen!'

'Ja, die! Die hat mich ja betrogen!'

'Und du bist denn diesmal um an der Reihe, mich zu betrügen?'

'Warum bist du so grausam? Sei ehrlich,' sagte sie und stand auf. 'Aber ich will nicht betrogen werden. Ich will nicht betrogen werden, und ich werde nicht betrogen werden.'

Und dann schloegen sie beide, und sie stürzte auf die Bücher auf dem Regal.

'Du legst wohl all dein Geld in Büchern an?' sagte sie.

'Ja, alles, was ich nicht verbringe. 'Warum trinkst du?'

'Und was fragest du?'

'Ja, frant, frant, frant!' murmelte er.

'Du sollst nicht frant sein. Lieber Lutas, beruhige dich zu sein! Dachte doch, wenn die Tante heraufkommt, was würde sie glauben?'

'Ich kimmere mich nicht um sie. Ich will dich küßen. Dorf ich, Anna? Ich muß!'

Aber wieder lachte sie und schüttelte den Kopf. Da begann er sein Zittern, ballte die Hände, sah ihr in die Augen und fragte: 'Sag mir eines, Anna. Hoffst du schon jemanden geheiratet?'

'Nein,' sagte sie und sah ihm gerade in die Augen.

'Ist das die Wahrheit?'

'Ja.'

Da grübelte er eine Weile und fragte dann: 'Hast du auch noch niemand geheiratet?'

'Sie zögerte, dann sagte sie lächelnd: 'Wieder!'

Und er umschloß sie und antwortete im selben Augenblick: 'Dann will ich dich heiraten, denn du läßt. Du sollst. Ich will es, und du mußt es tun! Tu es!'

Sie strakte ihn in die Augen und sentte das Gesicht zu seinem häufter, hob es aber wieder in die Höhe.

'Ich kann nicht,' Lutas, sagte sie. 'Ich sage, du sollst,' sagte er und lag still.

Wieder sentte sie das Gesicht und hielt es dicht gegen sein, oder dann hob sie es, und er murmelte schmerzlich: 'Anna!'

Da machte sie die Augen zu und wartete, bis sie sah, die Hände um sein Kinn gelegt und die Nägel in seine Haut gedrückt, und so hing sie an dem andern, bis sie sich schließlich aufsprang und die Hände an die Brust gepreßt, tief und gewaltig aufschrie, und dann setzte sie sich an den Schreibtisch, den Kopf in den Händen, die sie auf die Tischplatte gelegt hatte.

Lutas dagegen lag ganz still mit geschlossenen Augen da, aber schließlich schlug er sie auf und starrte zu Dede empor, und dann drehte er den Kopf ein wenig und blickte zu ihr hinüber. Als er so eine gute Weile gelegen hatte, ja, wirklich eine sehr lange Weile, richtete er sich leise auf, strich sich das Haar glatt, fuhr mit der Hand über das Kinn und sah nach, ob Blut an den Fingern war, stand auf, zog seinen Rock zurecht, lachte wie ein glücklicher und freudiger Mann und ging zu dem Wäschen hin. Sie regte sich nicht, und er legte die Hand auf ihre Schulter und flüsterte ihren Namen. Aber als das nicht half, lichte er ihr dunkles Haar, das im Sonnenuntergang wie roter Granit ausfiel, und flüsterte: 'Anna, verzeih mir.'

Das mochte wohl eine Formal sein, denn sie erhob sich leise, wie man in der Kirche am Schluss des Vaterunsers die Seiten von dem Gefangenen hebt, und sah ihn mit einem schmerzlichen und jungfräulichen Lächeln an. Da deutete er sich über sie und küßte sie noch einmal.

'Jetzt gehen wir zu Tante hinunter, Lutas,' sagte sie. 'Glaubst du nicht, daß sie auf uns wartet?'

'Ja, bei uns zu Abend,' sagte er, und sie nickte. 'Aber du bekommst nur Tee und ein Butterbrot. Die Mädchen sind heute abend aus, weil Sonntag ist.'

'Wo hast du einen Spiegel?' fragte sie, und er öffnete die Tür zu seinem Schlafraum, denn er hatte schon zwei Stühle.

Da drinnen machte sie sich ihr Haar zurecht und strich sich über das Gesicht, und in der Tür vertrat er ihr den Weg und küßte sie.

'Nicht mehr,' sagte sie, 'Tante könnte es merken.'

Und als sie hinuntergehen wollten, sagte sie: 'Was wollen wir aber sagen, was wir gemacht haben?'

'Sag,' sagte Lutas nachdenklich und starrte mit gerunzelten Augenbrauen zu Boden und grübelte.

'Du hast mir Verse vorgelesen,' sagte sie und, tief hinaus, und er folgte ihr, etwas leer im Herzen und etwas weniger glücklich, denn sie hatten ja keine Verse gelesen, und er hatte eine Zeitung sogar nicht einmal vorlesen geschrieben. Aber das wußte die Mutter nicht.

Als er in den Salon hinunterkam, stand seine Mutter, den Arm um Annas Taille gelegt, an einem Fenster, und sie blickten auf den Hof hinaus und auf die Mole, wo eine Menge Leute spazieren gingen.

'Hoffst du Kennison gesehen, Mama?' fragte er.

'Ja, das habe ich.'

Und damit ging sie hinaus.

'Ich habe Tante tausendmal lieber als dich, Lutas,' flüsterete Anna.

'Magst du den Namen Kadzge leiden?' fragte er. Da nickte sie, und dann kam Frau Kadzge mit Kapseln und Marmelade herein und lachte den jungen Leuten zu. Aus saßen sie und schloegen, und nach einer Weile kam Kapitän Kadzge nach Hause. Er verbeugte sich sehr artig vor Anna, die einen Knick machte, und da mußte Lutas auch sein Hut nehmen.

Denn er küßte, daß er rot wurde, und nach dem Abendbrot begleitete er Anna durch die stillen Straßen bis an ihre Haustür, wo sie sich mit einem Blick und einem Handdruck trennten, wie das junge Leute tun.

Als er wieder heimkam, da holte er das Tagesbuch heraus, und während er eine Zigarette rauchte, schrieb er:

'Zwei melde Kuppen pressen auf meine einen Hüfte. Ich werde ihn nie vergessen. Des Glückes Heimgewinn.'

Ich fühle Seligkeiten. Wie nie, niemals zuvor. Es laßt zu Empfinden. Wir aufgeben ein Los.

Das All noch hier ist fragen. Das Nie keinem Lügen. Die Weibchen finden. Was ich am schönsten Klang. Ich sah ein Engeln lächeln. Durch Himmelsräume her. Es wollte die Arme drücken. So Segen um uns her.

Ich kann die Feder nicht hindern, ein paar freie Phantasien sich entfalten zu lassen, frei, improvisiert, wie es die Gedanken sind - aber doch wahr. Jetzt will ich in Prosa etwas mehr, und dann setze sie sich an den Schreibtisch, den Kopf in den Händen, die sie auf die Tischplatte gelegt hatte.

Lutas dagegen lag ganz still mit geschlossenen Augen da, aber schließlich schlug er sie auf und starrte zu Dede empor, und dann drehte er den Kopf ein wenig und blickte zu ihr hinüber. Als er so eine gute Weile gelegen hatte, ja, wirklich eine sehr lange Weile, richtete er sich leise auf, strich sich das Haar glatt, fuhr mit der Hand über das Kinn und sah nach, ob Blut an den Fingern war, stand auf, zog seinen Rock zurecht, lachte wie ein glücklicher und freudiger Mann und ging zu dem Wäschen hin. Sie regte sich nicht, und er legte die Hand auf ihre Schulter und flüsterte ihren Namen. Aber als das nicht half, lichte er ihr dunkles Haar, das im Sonnenuntergang wie roter Granit ausfiel, und flüsterte: 'Anna, verzeih mir.'

Das mochte wohl eine Formal sein, denn sie erhob sich leise, wie man in der Kirche am Schluss des Vaterunsers die Seiten von dem Gefangenen hebt, und sah ihn mit einem schmerzlichen und jungfräulichen Lächeln an. Da deutete er sich über sie und küßte sie noch einmal.

'Jetzt gehen wir zu Tante hinunter, Lutas,' sagte sie. 'Glaubst du nicht, daß sie auf uns wartet?'

'Ja, bei uns zu Abend,' sagte er, und sie nickte. 'Aber du bekommst nur Tee und ein Butterbrot. Die Mädchen sind heute abend aus, weil Sonntag ist.'

'Wo hast du einen Spiegel?' fragte sie, und er öffnete die Tür zu seinem Schlafraum, denn er hatte schon zwei Stühle.

Da drinnen machte sie sich ihr Haar zurecht und strich sich über das Gesicht, und in der Tür vertrat er ihr den Weg und küßte sie.

'Nicht mehr,' sagte sie, 'Tante könnte es merken.'

Und als sie hinuntergehen wollten, sagte sie: 'Was wollen wir aber sagen, was wir gemacht haben?'

'Sag,' sagte Lutas nachdenklich und starrte mit gerunzelten Augenbrauen zu Boden und grübelte.

'Du hast mir Verse vorgelesen,' sagte sie und, tief hinaus, und er folgte ihr, etwas leer im Herzen und etwas weniger glücklich, denn sie hatten ja keine Verse gelesen, und er hatte eine Zeitung sogar nicht einmal vorlesen geschrieben. Aber das wußte die Mutter nicht.

Als er in den Salon hinunterkam, stand seine Mutter, den Arm um Annas Taille gelegt, an einem Fenster, und sie blickten auf den Hof hinaus und auf die Mole, wo eine Menge Leute spazieren gingen.

'Hoffst du Kennison gesehen, Mama?' fragte er.

'Ja, das habe ich.'

Classified Ads You Should Read

Klassifizierte Anzeigen.

Verlangt: - Ehepaar in mittleren Jahren für Farmarbeiten. Unter Lohn für das richtige Paar. Zu melden unter Vor G. H. S. Omaha Tribune. - 10-25-17

Stoff und Logis.

Warme saubere Zimmer und einfache gute deutsche Kost, \$7 per Woche, 844 E. 23. Straße. C. Nauermann. - 14

Otto Borchert

im Krug Theater-Gebäude, 14, und Gorney Str. Bester Mittagstisch für Geschäftsleute. - 7-12-18

Das preiswürdigste Essen bei Peter Rump. Deutsche Küche, 1508 Dodge Straße, 2. Stock. Maßhalten 25 Cents. - 14

Wird bringende Fräulein bei Prodegoards, 16, und Douglas Str.

Zu verkaufen: - Ein gutgehendes Maler-, Anstreicher- und Tapezierergeschäft fruchtbarerweise sehr perwert zu verkaufen. Viele bereits in Angriff genommene Arbeitskontrakte können gleichfalls gekauft werden. Zuschriften an Vor G. H. S. Omaha Tribune. - 10-27-17

Farmland zu verkaufen.

160 Acker „Second“ Taland. - Schwarzer, sandiger Lehm-Boden, 150 Acker vollkommen flach gelegen. Keine Verbesserungen. Jeder Acker ist befestes Weizenland. Preis \$30 per Aker. Wir haben auch andere Landereien, sowohl Verlehlungs- als auch Rindland. Scholtz, Bridgeport, Rebr. - 10-27-17

Das weiltliche Nebraska und östliche Wyoming

Das Land der Gelegenheiten. Kimball County, Rebr., und Raraimie County, Wyo., unverbessertes und verbessertes Land \$25 bis \$40. A. E. Carter verkauft Weizen für \$13,000 von einer halben Sektion neugegründeten Landes. Unter Land ist dem Eil. \$100 Nebraska Land an Fruchtbarkeit ebenbürtig. Für nähere Auskünfte schreibe man an S. D. Whaley, Vine Bluffs, Wyo. - 11-17-17

Zu verkaufen: - 320 Aker Land, 80 Aker Viehweide, 160 Aker in Corn mit einem Durchschnittsertrag von 50 Bushel pro Aker. Guter schwarzer Boden und gut bewässert. Preis \$160 per Aker. Diese Farm liegt im Sage County, 2 1/2 Meilen von der Stadt, 2 1/2 Meilen von Iowa Simode Kirche und 4 1/2 Meilen von Missouri Synode Kirche. Für eine angrenzende Farm wurden \$170 geboten. Habe auch kleinere und größere Farmen im Sage und Jefferson County zu verkaufen. Für nähere Auskunft wende man sich an Frank Schmale, Galben, Rebr. - 10-24-17

Buch & Buchhof.

Telephon Douglas 3319. Grundbesitz, Lebens-, Kranken-, Unfall- und Feuer-Versicherung, ebenso Geschäft-Vermittlung. Zimmer 7:0 World-Herald Bldg., 15. und Farnam Straße, Omaha, Rebr.

Zu vermieten: - 6 Zimmer Brick Hlüt, hochmodern, beinahe neu. 3 Block von der städtischen Bibliothek, 1062 Jones St. - 10-26-17

Automobiles.

\$100 für Automobil oder Tractor. Kognoslos, die wir nicht reparieren können. Prompte Bedienung, mäßige Preise. Otto Vaysdorfer, 210 R. 18. Straße. - 1-3-18

Nebraska Auto Radiator Repair.

Gute Arbeit, mäßige Preise, prompte Bedienung. Zufriedenheit garantiert. 314 Süd 19. Straße. Tel. Tyler 3133. F. W. Fowler, Omaha, Rebr. - 14

Elektrisches.

Gebrauchte elektrische Motoren. - Tel. Douglas 2019. Re V. O. S. & Co., 116 Süd 13. Str.

Advokaten.

F. Fischer, deutscher Rechtsanwalt und Notar. Grundbesitz geprüft. Zimmer 1418 First National Bank Building.

Dentists.

James Allen. - 312 Reville Blk. Beweise erlangt in Actim-

mil- und Zivilfällen. - Alles streng vertraulich. - Tel. Tyler 1136

Kohring, Douglas 80d. - 4

Kodak „Zinishing“.

Films entwickelt, 10c für Rolle, in einem Tage. Kodak Kodak Studio. Reville Block, 16. u. Gorney, Omaha. - 12-1-17

Medizinisches.

Dr. G. A. Schulz, Zahnarzt, 324 Omaha National Bank Gebäude. Office Tel. D. 715. Ref. D. 5868. - 4-6-18

Chiropractic Spinal Adjustments.

Dr. Edward S. & Farnam, D. 3445

Dr. John Hoff, Spezialist in Augen, Ohren, Nasen- und Halsleiden. Brillen aufgesetzt. 536 World Herald Bldg. - 14

Härrhoiden, Hitteln curiert.

Dr. E. K. Tarr, kurtiert Härrhoiden, Hitteln und andere Darmleiden ohne Operation. Nur garantiert. Schreibt um Buch über Darmleiden mit Reagenzien. Dr. E. K. Tarr, 240 Bee Bldg., Omaha. - 2-1-17

St. Luke's lutherisches Hospital; medizinisch und chirurgisch.

2121 Lake Str., Omaha, Rebr. - 10-26-17

Sanatorien.

Massage. - 212-214 World Bldg., 17. u. Doug., Doug. 3458. Wader, Massage, Chiroprak. Fr. Smith u. Fran Good, Wärrerinnen. - 1-3-18

Patent-Anwälte.

Sturges & Sturges, 11. S. und ausländische Patente und Schutzmarken. 330 Bee Bldg. - 7-13-18

Grabsteine.

Monumente und Grabsteine, in gewöhnlicher bis feinsten Ausführung, aus ameril. und importiertem Granit. A. Braffe & Co., 4316 E. 13. Str., Tel. South 2670. - 14

Practical Crochet Book No. 1

Praktische Häkel-Buch. No. 1. Gilt vollständige Anleitungen bei der praktischen Häkelarbeiten. Mit den schönsten Häkelungen in großer Zahl. Preis 10c. In jeder der Vertriebsstellen befindet sich ein Exemplar. Schick sofortige Bestellungen an die Vertriebsstellen. Preis 10c. In jeder der Vertriebsstellen befindet sich ein Exemplar. Schick sofortige Bestellungen an die Vertriebsstellen.

Praktische Häkel-Buch No. 2

Gilt vollständige Anleitungen bei der praktischen Häkelarbeiten. Mit den schönsten Häkelungen in großer Zahl. Preis 10c. In jeder der Vertriebsstellen befindet sich ein Exemplar. Schick sofortige Bestellungen an die Vertriebsstellen. Preis 10c. In jeder der Vertriebsstellen befindet sich ein Exemplar. Schick sofortige Bestellungen an die Vertriebsstellen.

Praktisches Häkel-Buch No. 3

Gilt vollständige und hier herbeigeleitete Anleitungen bei der praktischen Häkelarbeiten. Mit den schönsten Häkelungen in großer Zahl. Preis 10c. In jeder der Vertriebsstellen befindet sich ein Exemplar. Schick sofortige Bestellungen an die Vertriebsstellen. Preis 10c. In jeder der Vertriebsstellen befindet sich ein Exemplar. Schick sofortige Bestellungen an die Vertriebsstellen.

Gilet Häkelbuch von Jane Ford.

Gilt vollständige und hier herbeigeleitete Anleitungen bei der praktischen Häkelarbeiten. Mit den schönsten Häkelungen in großer Zahl. Preis 10c. In jeder der Vertriebsstellen befindet sich ein Exemplar. Schick sofortige Bestellungen an die Vertriebsstellen. Preis 10c. In jeder der Vertriebsstellen befindet sich ein Exemplar. Schick sofortige Bestellungen an die Vertriebsstellen.



Miladys Lingerie

Wie in früheren Jahren „Gladys“ so ist auch heute noch die beliebteste Lingerie in Omaha. Die in diesen Tagen angebotenen sind von der besten Qualität und werden in den besten Fabriken gefertigt. Die in diesen Tagen angebotenen sind von der besten Qualität und werden in den besten Fabriken gefertigt.

Tägliche Omaha Tribune

1311 Howard Str. Omaha, Rebr.

Wie in früheren Jahren „Gladys“ so ist auch heute noch die beliebteste Lingerie in Omaha. Die in diesen Tagen angebotenen sind von der besten Qualität und werden in den besten Fabriken gefertigt.

Tägliche Omaha Tribune

1311 Howard Str. Omaha, Rebr.

Häkelbuch No. 2

Gilt vollständige und hier herbeigeleitete Anleitungen bei der praktischen Häkelarbeiten. Mit den schönsten Häkelungen in großer Zahl. Preis 10c. In jeder der Vertriebsstellen befindet sich ein Exemplar. Schick sofortige Bestellungen an die Vertriebsstellen. Preis 10c. In jeder der Vertriebsstellen befindet sich ein Exemplar. Schick sofortige Bestellungen an die Vertriebsstellen.

Tägliche Omaha Tribune

1311 Howard Str. Omaha, Rebr.

„Gift Novelties“

Buch No. 6. Von Hedra Gerber.

Tägliche Omaha Tribune

1311 Howard Str. Omaha, Rebr.

Praktisches Häkel-Buch No. 1

Gilt vollständige und hier herbeigeleitete Anleitungen bei der praktischen Häkelarbeiten. Mit den schönsten Häkelungen in großer Zahl. Preis 10c. In jeder der Vertriebsstellen befindet sich ein Exemplar. Schick sofortige Bestellungen an die Vertriebsstellen. Preis 10c. In jeder der Vertriebsstellen befindet sich ein Exemplar. Schick sofortige Bestellungen an die Vertriebsstellen.

Tägliche Omaha Tribune

1311 Howard Str. Omaha, Rebr.

Praktisches Häkel-Buch No. 2

Gilt vollständige und hier herbeigeleitete Anleitungen bei der praktischen Häkelarbeiten. Mit den schönsten Häkelungen in großer Zahl. Preis 10c. In jeder der Vertriebsstellen befindet sich ein Exemplar. Schick sofortige Bestellungen an die Vertriebsstellen. Preis 10c. In jeder der Vertriebsstellen befindet sich ein Exemplar. Schick sofortige Bestellungen an die Vertriebsstellen.

Tägliche Omaha Tribune

1311 Howard Str. Omaha, Rebr.

Praktisches Häkel-Buch No. 3

Gilt vollständige und hier herbeigeleitete Anleitungen bei der praktischen Häkelarbeiten. Mit den schönsten Häkelungen in großer Zahl. Preis 10c. In jeder der Vertriebsstellen befindet sich ein Exemplar. Schick sofortige Bestellungen an die Vertriebsstellen. Preis 10c. In jeder der Vertriebsstellen befindet sich ein Exemplar. Schick sofortige Bestellungen an die Vertriebsstellen.

Tägliche Omaha Tribune

1311 Howard Str. Omaha, Rebr.

Praktisches Häkel-Buch No. 4

Gilt vollständige und hier herbeigeleitete Anleitungen bei der praktischen Häkelarbeiten